

Aus der Geschichte.

Die Sängervereinigung 1839 zu Eschbach.

Sangesfreudig waren unsre Vorfahren. Schon vor 100 Jahren fanden sie sich unter dem Lehrer Anthes zusammen mit dem Namen „Gesangsverein Liederkranz“.

Bei der Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst im Jahre 1840 waren auch 25 Sänger aus Eschbach, die mitwirkten. Am 25. Dezember 1845 feierte der Verein ein zweites Stiftungsfest in Anwesenheit der Sänger von Hundstadt unter Lehrer Baso. Am 30. März 1846. wurden die ersten Statuten festgesetzt und ein Mitgliederverzeichnis angelegt. Einer der wichtigsten Artikel aus dem Statut von 1846 lautet:

*„Der Gesangsverein hat den Zweck, den Kirchengesang zu verbessern und die sittenverderbenden Gassenhauer zu verdrängen“.*

Bei der Einweihung der Kirche im Jahre 1846 beteiligte sich der Verein. Am 13. Juli 1873 Fahnenweihe. Jahr um Jahr zog nun dahin. Junge Sänger traten ein, andre starben, Dirigenten wechselten. 1898 Feier des 26-jährigen Fahnenjubiläums. 1908 trat der Verein dem Taunussängerbund bei.

Vorsitzende waren:

Konrad Russ, Fritz Ruppel, Johann Becker, Anton Kiefer, Phillip Böcher, W. A. Reber, Johann K. Russ, H. Scheider, Johann W. Russ 3, Wilhelm Hofmann, Wilhelm Jack, Wilhelm Schmidt 6, Wilhelm Maurer, August Russ, Otto Born und Karl Meyer.

Dirigenten während dieser Zeit:

Lehrer Anthes (Gründer des Vereins), Lehrer Reichhardt, Lehrer Menges, Lehrer Endrich, H. Wilhelm Schmidt, Lehrer Neikel, Wilhelm Vogt, Lehrer Völkel, Lehrer Göbel, Lehrer Klamp, Otto Schmidt, Heinrich Henrizi, Lehrer Weinbrenner und Karl Maurer.

Unser Führer Adolf Hitler:

*„Das Lied begleitet uns von unsrer Kindheit bis ins Greisenalter. Es lebt in uns und mit uns und es lässt, ganz gleich wo wir auch sind immer wieder die Urheimat vor unserm Auge erstehn, nämlich Deutschland und das Deutsche Reich“.*